

„Gelöbnix HH!“

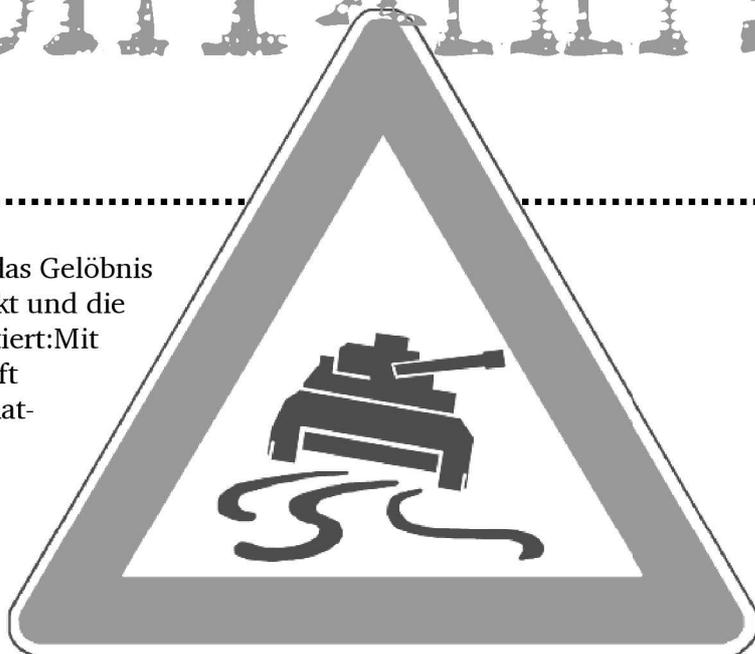
1. Prozess

Über 2000 Menschen haben am 16. Juni gegen das Gelöbnis der Bundeswehr auf dem Hamburger Rathausmarkt und die wachsende Militarisierung der Gesellschaft protestiert: Mit Trillerpfeifen und Transparenten, mit der Aufschrift "Tucholsky hat recht" auf einem Dach über dem Rathausmarkt und mit einer Demonstration. Letztere wurde, wie in Hamburg mittlerweile üblich, aus der Innenstadt verbannt. Gegen all diese Formen des Protestes gingen 3500 Polizist/innen massiv vor: Demonstrant/innen wurden verprügelt, es kam zu Platzverweisen und Festnahmen.

Vor der Kunsthalle kam es zu einem Polizeiübergriff gegen die Demonstration, in dessen Verlauf die Demonstrationsleitung angegriffen und u.a. die Windschutzscheibe des Lautsprecherwagens zerschlagen wurde. Insgesamt gab es fast 20 Fest- und 80 Ingewahrsamnahmen. Nach den Übergriffen gegen die Bambule-Demos, der Prügelorgie gegen die Schüler/innen-Demo im Frühjahr usw. war dieses Vorgehen der Polizei ein weiterer Höhepunkt in einer Entwicklung, die das Demonstrationsrecht in der Hamburger Innenstadt de facto außer Kraft setzt.

Jetzt werden Teilnehmer/innen der Gelöbnix-Demo wegen nichtiger und konstruierter Vorwürfe vor Gericht geschleppt und mit hohen Geldstrafen bedroht. Am 3.11.2003 findet der erste in einer Reihe solcher Prozesse statt. Angeklagt ist ein Mann, der auf dem Rathausmarkt beobachtete, wie zivile Schläger Gelöbnis-Gegner verprügelten und unmittelbar darauf festgenommen wurde. Während die Schläger unbehelligt gelassen wurden, ist er jetzt wegen 'Widerstandes' angeklagt. Weitere Prozesse stehen an: Mehrere wegen „Widerstandes gegen die Staatsgewalt“ vor dem Hintergrund, dass Trillerpfeifen benutzt oder böse Worte gerufen worden sind, wegen „unangemeldeter Versammlungen“ und wegen „gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr“.

Gemeint sind wir alle!



Verfolgt wird u.a. der Fahrer des Lautsprecherwagens der Demonstration, der in unmittelbarem Anschluß an die Demo festgenommen wurde. Der Prozeß gegen ihn dient wohl vor allem dazu, den Übergriff auf die Demonstrationsleitung im nachhinein zu rechtfertigen.

Mit den Prozessen soll ein Klima erzeugt werden, das Angst macht vor weiteren Aktivitäten. Wer es wagt, seine Meinung zu sagen, soll mit schwerwiegenden Konsequenzen zu rechnen haben. Mit Strafbefehlen wegen „Widerstandes“ schon wegen kleinster oder gar nicht vorhandener "Vergehen" sollen Proteste mundtot gemacht und kriminalisiert werden. Das lassen wir uns nicht gefallen! Alle Angeklagten der Gelöbnix-Prozesse verdienen unsere Solidarität! Denn gemeint sind wir alle, gemeint ist der Protest gegen die Militarisierung, gegen deutsche und europäische Militäreinsätze. Deshalb ist es wichtig, die Prozesse zu besuchen und zu zeigen, dass wir niemanden in so einer Situation allein lassen!

Wir wollen Öffentlichkeit für die Prozesse herstellen und das Geld sammeln, das zur Unterstützung der Angeklagten notwendig ist.

Termine

Montag, 3.11.

14.15 Uhr

AG Hamburg

Strafjustizgebäude

Sievekingsplatz 3

Zimmer 279

1. Stock

Kontakt

<http://hh.geloebnix.de>
info@hh.geloebnix.de

Spendenkonto

Jan Reher

Postbank HH

BLZ: 20010020

Konto: 795733-206

Verwendungszweck: ghh